

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 18

Artikel: Ein Beitrag zur Lebensmittelverteuerung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-522364>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

niederer Polizei, z. B. über die Maximalgeschwindigkeit durch die einzelne Ortschaft innerhalb annehmbarer Schranken, anbestimmen. Ob eine Revision der Bundesverfassung hierfür nötig sei, ist bestritten. Um jeden Zweifel zu haben, würde ich die Verfassungsrevision vornehmen. Nur nicht zu viel Zweifel, zu viel Bedenken! Frisch und froh! Gerät es nicht das erste Mal, gelingt es beim zweiten Anlauf. Eine gute Sache gelangt auch beim Volke schliesslich zum Siege. Einem notwendigen Fortschritt widersteht auf die Dauer weder der Einzelne, noch die öffentliche Meinung.

Ich bringe mein Hoch einer gesunden Entwicklung des gesamten modernen Verkehrswesens der Schweiz durch Bundesrecht!

Denselben Tenor hatte die Rede Ruchets, als der Vorsteher des Departements des Innern Namens des Bundesrates die Ausstellung eröffnete. Er sagte u. a.:

„Das Fahrzeug hat sich seinen Platz unter der Sonne erober't. Das Automobil dagegen erfreut sich noch nicht der gleichen Sympathie. Und doch leistet das Automobil nützliche Dienste, wie z. B. u. a. in der Postverwaltung. Es ist nicht mehr allein das Fahrzeug einer bevorzugten Klasse. Trotzdem hat das Automobil mit noch sehr zahlreichen Gegnern zu kämpfen.“

Man muss zugeben, dass gar viele Automobilisten durch zu schnelles Fahren das Agerneis der Landbevölkerung hervorrufen. Den Behörden steht die Pflicht zu, Auswüchse auf beiden Seiten zu ahnden. Dank den verschiedenen Sportsvereinen, Touringclub usw. haben wir heute in der Schweiz ein Konkordat, welches über das Fahren mit Automobil und Fahrrädern genaue Vorschriften enthält. Die heutige Gesetzgebung genügt aber nicht; sie muss und kann noch verbessert und vervollkommen werden. Die gesetzgeberische Tätigkeit muss auch noch von anderer Seite unterstützt werden, nämlich durch die Fortschritte der Technik, durch die Vereinfachung des heutigen Automobils.“

Bei offiziellem Anlass hat also der Bundesrat durch zwei seiner Mitglieder seinen Willen, der Automobilgesetzgebung den Weg zu bahnen, in klarer Weise der Öffentlichkeit kundgegeben. Er unternimmt damit ein schwieriges Stück Arbeit, aber wir zweifeln nicht daran, dass es ihm mit Hilfe der eidgenössischen Räte gelingen werde, zu einem befriedigenden Ziele zu gelangen, unterstützt auch durch die Fortschritte der Technik.



Ein Beitrag zur Lebensmittelverfeuerung.

Zu der gegenwärtig erfahrungsgemäss weit verbreiteten Lebensmittelverfeuerung, die keine Aussicht auf das Gegen teil aufkommen lässt, reimen sich schlecht die Schundpreise, die von der „Reisevereinigung Deutscher Beamten, Lehrer und Kaufleute“ den in ihrem Reisebuch von ihr empfohlenen Hotels zugemutet, resp. vorgeschrieben werden. Den Hoteliers, die Mitglieder dieser Reisegesellschaft als Gäste haben, resp. im Reisebuch aufgenommen sein wollen, legt sie nämlich folgenden Zeidel zur Unterschrift vor:

Aufnahmegesuch:

§ 1. Ich gewähre den Mitgliedern der Reisevereinigung Deutscher Beamten, Lehrer und Kaufleute und deren Angehörigen gegen Vorzeigung der Mit-

gliedskarte Unterkunft und Verpflegung zu folgenden Einheitspreisen:

1. Unterkunft, Licht und Bedienung M.	1.50	Fr. 1.90
2. Wurst Schnitzl, Beefsteak oder ähnlichem Fleische	1.25	1.50
3. Gemüse (grün, Bohnen, Schoten und Mohrrüben, geröstete Kartoffeln und ähnliches)	0.30	0.40
4. Setz-, Spiegel-, Rührei oder Eierspeise aus vier Eiern	0.60	0.75
5. 1 Glas Münchener Bier	0.40	0.50
6. 1/4 l. Landwein	0.20	0.25
7. Pensionspreis (für mehr als zw. ei)		
Tage Aufenthalt	5.—	6.25
(Obige Preise gelten als Höchstpreise.)		

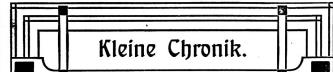
§ 2. Hotels, welche 2000 m und höher liegen, können um die Hälfte erhöhte Preise führen.

§ 3. Sollte mein Hotel besetzt sein, so verpflichte ich mich, den Mitgliedern und deren Angehörigen eine andere gute Unterkunft zu ähnlichen Preisen nachzuweisen.

§ 4. Zur Deckung der Unkosten für Herausgabe und Vertrieb des Reisebuchs werden für die Aufnahme M. 5.— (Fr. 6.25) erhoben, das spätestens bis zum 20. Mai cr. an den Schatzmeister der Vereinigung, Herrn Lehrer Hans Kuban, Berlin N. O. 43, Weinstr. 2 III einzubezahlen sind (Postanweisung).

Das sollten also „Höchstpreise“ sein, zu denen der Hotelier sich selbst verurteilt, um diesen noblen Reisegesellschaft zu Willen zu sein! Und dafür, dass er das sich selber zu Leid tut, soll er auch noch gestraft werden dadurch, dass er für die Ehre, in das von der Gesellschaft herausgegebene Reisebuch eingetragen zu werden, Mk. 5.— = Fr. 2.50 zu blechen hat!

Zu dieser Art Geschäft werden sich in dieser teuren Zeit unsere Hoteliers wohl nicht herbeilassen, wenn sie nicht Geld zulegen oder durch mindererwertige Bedienung zu diesen Schundpreisen ihr Renommee schädigen wollen. Davor möchten wir hiermit gewarnt haben.



Kleine Chronik.

Glarus. Im Hotel Glarnerhof wird Zentralheizung und elektrische Beleuchtung eingerichtet.

Luzern. Die Aktiengesellschaft des Hotels National beschliesst für 1905 eine Verteilung einer Dividende von 7%, wie im Vorjahr.

Thun. Die Aktiengesellschaft Thunerhof-Bellevue richtet für das Geschäftsjahr 1905 eine Dividende von 4% aus.

Heimatschutz. In den drei Oberländer Gemeinden Zuoz, St. Moritz und Celerina wurden durch gemeindepolizeiliche Beschlüsse die Natur verunstattenden Reklamefahnen wegdekreiert.

St. Moritz. Wie die „Engad. Post“ vernimmt, ist Herr Schulze von der Direktion des Grand Hotel zurückgetreten. Sein Nachfolger ist Herr Rük, zur Zeit Leiter eines grösseren Hotels in Nizza.

Vom Thunerhof. Herr G. Wolf-Zumbach hat das Hotel Bären in Oberhofen künftig an Frau R. Biland-Wettler abgetreten und mit 1. Mai den Betrieb des Restaurant Waldhaus Beatshöhlen übernommen.

Waldbaus-Flims. Zum Zweck der Hebung und Förderung des Kurortes Flims und Waldbaus Flims hat sich in Flims ein Kur- und Verkehrsverein Flims und Waldbaus Flims gegründet.

Interlaken. Das Hotel Interlaken hat über den Winter bedeutende Umbauten erfahren. Es wurde um ein Stockwerk erhöht, erhielt einen Lift und Zentralheizung. Die Wiedereröffnung findet am 6. Mai statt.

St. Moritz. Das Hotel Engadinerhof in St. Moritz-Bad ist von den Hinterlassenen des verstorbenen Besitzers, der Frau W. Hornbacher und drei Kindern, übernommen worden, die unter der Firma G. Hornbachers Erben eine Kollektivgesellschaft eingegangen sind.

Luzern. Die Generalversammlung der A.-G. Waldstätterhof & Savoy-Hotel hat die Rechnung für 1905 genehmigt, nach welcher die garantierte Minimalldividende von 5 Prozent zur Ausrichtung gelangt. Mit Ende 1905 ist der Termin der garantierten Minimalldividende abgelaufen.

Luzern.

Zum Vorsteher des offiziellen Verkehrs-

büros und Sekretär des Verkehrscomission für

Luzern

Wien.

Lucern. Vierwaldstättersee und Urisee an Stelle des nach 14jährigem Dienst zurückgetretenen Hrn. Ramsauer ist Hr. Emil Stigeler-Stribiorn ernannt worden und hat auf dem 1. Mai sein Amt angetreten.

Interlaken.

Das Hotel Metropol-Monopol ist eines

solistischen

Renovations-

versuches

ein grosser

Teil des Hauses wurde neu mißtirt und

eine Anzahl Appartements sind mit Privat-

Bizimmern und Toilette eingerichtet worden.

Die

Wiedereröffnung findet mit 10. Mai statt.

Interlaken.

Das Grand Hotel hat die Zahl seiner

Privatbadzimmer wesentlich erhöht und dieselben

mit Toiletten und W. C. versehen, ferner hat der

grosser

Teil des Hauses neue

möblierte

Appartements

mit Dekorationen verschönert worden ist. Die Eröffnung findet am 12. Mai statt.

Luzern. Es hat sich eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 100 000 Fr. gebildet zum Zwecke der Einrichtung des Dampfschiffwerkes auf dem Ufer des Luzerner See. — Das neue Palace-Hotel des Herrn Bucher-Durrer wird am 7. Mai eröffnet. Es enthält 35 Salons, 250 Zimmer mit 350 Betten, 120 Doppelzimmer. Alle Appartements sind Privateingang.

Bad Schinznach. Die Firma Ansler, Rilliet & Cie. zeigt an, dass sie das Bad Schinznach künftig erworbene habe und es in bisheriger, doch wesentlich verbesselter Weise fortführen werde. Schon für die kommende Saison sind wesentliche Verbesserungen in Ausführung begriffen: Hotel-Lifts, Bäder-Lifts, elektrisches Licht in allen Räumen, Lawn Tennis, Auto-Garage.

Paris. Am 28. April 1906 stattgefunden Generalversammlung der Aktionäre des Grand Hotel genehmigte die vorgelegte Rechnung und Bilanz. Bei einer Einnahme von Fr. 5545 393.12 (1904 = 4720 162.50) ergab sich ein Gewinn von Fr. 1 248 603.47 (1904 = 940 490.44). Für Abschreibungen wurden ca. Fr. 300 000 verrechnet, ca. Fr. 50000 dem Reserve-Fonds zugewiesen, und Fr. 428 832.39 auf Reiseförderung vorgestragen. Zur Verteilung gelangten 13 % gegen 11 % im Vorjahr.

Beider Oberland. Der Oberländer Verkehrsverein hat Konferenzen des Vorstandes, mit den Vertretern der lokalen Verkehrsvereine eingeführt, um ständigen Kontakt der Zentrale mit den einzelnen Teilen herzustellen. Auf die Saison wird der Führer durch das Oberland in neuer Ausgabe erscheinen, ferner ein illustriertes Fahrplanbuch der Durchgangsline Montreux-Interlaken-Luzern in einer Auflage von 100 000 Exemplaren, weiter ein illustrierter Katalog der Hotels und Pensionen mit Angabe ihrer Preise.

Weinhandel. Der unlängst gegründete Schweiz Weinbünderverband hat die Schaffung einer „schwarzen Liste“ beschlossen, auf welcher alle den reellen Weinhandel schädigenden Elemente figurierten sollen, mit geschätzten Werten, welche die tatsächlichen Kosten nicht überschreiten. Eine andere neue Institution des Verbands besteht in dem „Betriebszentralen“. Ihre Tätigkeit erstreckt sich auf die ganze Schweiz und bezieht die Besorgung aller Betriebsungen, welche die Verbandsmitglieder gegen slämige Kunden anzubehen gezwungen sind.

Lugano. Sonntag, den 13. Mai wird in Lugano ein Blumenkorso abgehalten, mit vorhergehender Blumenausstellung im Hofe des Stadthauses. Es werden grossartige Vorbereitungen getroffen, um den Fremden ein wirklich gelungenes Blumenfest zu bieten, und es sind hohe Preise in Gold und Ehrenmedaillen ausgestellt für die schönsten blumen geschmückten Equipagen, Autos, Motorcykletten, Fahrräder und Bäritzen, sowie für die reichhaltigsten und schönsten Blumenstände, blumen geschmückten Kappenzügen und Fahnen.

Rapperswil. Die Gemeindeleitung Gesellschaft des St. Gallen Seebuchs beschloss die Herausgabe eines Fremdenführers für diesen Bezirk. Es soll vorher suchen werden, die einzelnen Verkehrsvereine zu einem Verband zu vereinigen, wodurch die Herausgabe des Führers erleichtert würde. Eine Kommission erhielt den Auftrag, in Verbindung mit der Verkehrscommission Rapperswil mit den einzelnen Gemeindes über die Gründung eines gemeinsamen Verkehrs bürs aus für den ganzen Bezirk und Herausgabe eines Fremdenführers in Unterhandlungen zu treten.

Überfüllte Hotels. Im Reiseprogramm des Königs Eduard VII. war ursprünglich im Anschluss an den Besuch von Korfu ein Aufenthalt in Venedig

geplant, und in der Lagunenstadt rüstete man sich be-

sonders eifrig. Ein Empfang des britischen Monarchen

Unterseite hat dies bestätigt, dass in letzter Stunde

das Kommen des Königs abgesagt wurde. Der Grund

dafür ist ein eigenartiger. König Edward verlangte

für sich, seine Gemahlin und sein Gefolge 21 Zimmer

in demselben Hotel. Nun ist aber Venedig zur Zeit

derartig von Fremden überfüllt, dass es unmöglich

war, diesem Wunschem zu entsprechen. Man hätte

das Gefolge teilen müssen. Aber das wollte der

König nicht; er zog es vielmehr vor, unter diesen

Umständen auf seinen Besuch in Venedig überhaupt

zu verzichten.

Schwimmende Sanatorien. Diese so oft venti-

lierte Idee soll nun endlich in Oesterreich verwirklicht

werden. Dieser Tage weilt Herr Frederik Fisher,

Chef der Firma Fisher, Almondi & Cie. in London,

in seiner Eigenschaft als leitender Direktor eines

englischen Syndikats in Wien, welches mit Anlehnung

an die österreichischen und maritimen Fischerleute

das geeignete Kreuzungsgebiet für Kurschiffe

vorderhand drei solcher Schiffe je mit ca. 5000 Tonnen

Displacement und Fassungsraum für 180 Kurgäste

etablieren will. Die Vorarbeiten sind bereits ziemlich

welt gediehen und es dürfte die Gründung der Kur-

schiffsgesellschaft noch im Laufe dieses Jahres

erfolgen. Die Kurschiffe werden für ihre Bestimmung

eigen konstruiert, mit jedem Komfort und mit allen

modernen Kurbehalten ausgestattet werden und ihre

Fahrten ohne vorher aufgestelltes Programm lediglich

mit Rücksicht auf die klimatischen Verhältnisse in

den jeweiligen Meeresstellen, vorliegend

der Adria abhalten.

geplant, und in der Lagunenstadt rüstete man sich be- plante sich ebenfalls eifrig. Ein Empfang des britischen Monarchen Unterseite hat dies bestätigt, dass in letzter Stunde das Kommen des Königs abgesagt wurde. Der Grund dafür ist ein eigenartiger. König Edward verlangte für sich, seine Gemahlin und sein Gefolge 21 Zimmer in demselben Hotel. Nun ist aber Venedig zur Zeit derartig von Fremden überfüllt, dass es unmöglich war, diesem Wunschem zu entsprechen. Man hätte das Gefolge teilen müssen. Aber das wollte der König nicht; er zog es vielmehr vor, unter diesen Umständen auf seinen Besuch in Venedig überhaupt zu verzichten.

Schwimmende Sanatorien. Diese so oft venti-

lierte Idee soll nun endlich in Oesterreich verwirklicht

werden. Dieser Tage weilt Herr Frederik Fisher,

Chef der Firma Fisher, Almondi & Cie. in London,

in seiner Eigenschaft als leitender Direktor eines

englischen Syndikats in Wien, welches mit Anlehnung

an die österreichischen und maritimen Fischerleute

das geeignete Kreuzungsgebiet für Kurschiffe

vorderhand drei solcher Schiffe je mit ca. 5000 Tonnen

Displacement und Fassungsraum für 180 Kurgäste

etablieren will. Die Vorarbeiten sind bereits ziemlich

welt gediehen und es dürfte die Gründung der Kur-

schiffsgesellschaft noch im Laufe dieses Jahres

erfolgen. Die Kurschiffe werden für ihre Bestimmung

eigen konstruiert, mit jedem Komfort und mit allen

modernen Kurbehalten ausgestattet werden und ihre

Fahrten ohne vorher aufgestelltes Programm lediglich

mit Rücksicht auf die klimatischen Verhältnisse in

den jeweiligen Meeresstellen, vorliegend

der Adria abhalten.

Anxiens: Palace-Hotel, 1. Mai.

Biel-Magglingen: Drahtseilbahn, 1. Mai.

Engelberg: Hotel-Kurhaus Titlis, 1. Mai.

Interlaken: Hotel Bellevue, 1. Mai. — Hotel Schweizerhof, 1. Mai. — Hotel-Pension Eiger, 1. Mai.

Lavey: Bain de Lavey, 15. Mai.

Linthal: Bad St. Jakob, 15. Mai.

Mannenbach: Hotel Wartburg, 1. Mai.

Meiringen: Hotel Wildemann, 4. Mai.

Passugg: Kurhaus Passugg, 15. Mai.

Pilatus: Bahn und Hotel 3. Mai.

Ragaz-Pfäfers: Hotels Hof Ragaz, Quellenhof, 15. Mai.

Monopol: Kurhaus Spiez, 1. Mai.

u. Armure: Hotel Kurhaus Spiez, 1. Mai.

Seide: G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Monopol: Hotel Kurhaus Spiez, 1. Mai.

u. Armure: Hotel Kurhaus Spiez, 1. Mai.

Seide: G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

An die tit. Inserenten! Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt mache ich hiermit meinen verehrten Freunden und Herren Kollegen die traurige Mitteilung, von dem plötzlichen Hinschiede meiner geliebten Gattin

Frau

Anny Manz geb. Siegler.

Sie verschied am 30. April nach kurzem schwerem Leiden in ihrem 28. Lebensjahr.

A. Manz.

Nizza, den 1. Mai 1906.

Zu verkaufen Hotel II. Rgs. in Interlaken.

Anzahlung nur 30,000 Fr.

Offerten unter Chiffre H 157 R an die Exped. ds. Bl.

Herren-Wäsche-Ausstattungen

276

Feine

276

S. GARBARSKY

ZÜRICH

BRUXELLES 1904 LONDON 1904 ROMA 1902

MAISON FONDÉE EN 1811 BOUVIER FRÈRES NEUCHATEL SWISS CHAMPAGNE

Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury) EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

293

BOUVIER FRÈRES NEUCHATEL SWISS CHAMPAGNE

Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury) EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

293

BOUVIER FRÈRES NEUCHATEL SWISS CHAMPAGNE

Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury) EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

293

BOUVIER FRÈRES NEUCHATEL SWISS CHAMPAGNE

Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury) EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

293

BOUVIER FRÈRES NEUCHATEL SWISS CHAMPAGNE

Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.